

WeGo 825 MK





Maße

Lüa 8,25 m, Breite 3,00 m, 3400 kg;
Motoren ab 33 PS

Preis: ab ca. 79 800 Euro

Knapp über null Grad, Nebel liegt über dem Bodensee, die Feuchtigkeit kriecht in jede Ritze. In der Kabine der WeCo 825 Mk merkt man davon nichts. Gemütlich tuckert der Diesel, das Boot gleitet über die Wasserfläche. Die Standheizung sorgt für eine wohlige Wärme in der Kabine.



Allerdings hat Eigner Joachim Straub dafür noch-

mals die Geldbörse zücken müssen, denn sie gehört wie viele andere Dinge auf unserem Testboot nicht zur Serienausstattung, die jedoch ausgesprochen empfehlenswert sind. Straub kam erst vor wenigen Jahren zum Wassersport, entdeckte die WeCo-Boote und kam auf diesem Weg über das Hobby zum Bootshandel. Was so holländisch gemütlich und stäbig anmutet, kommt nur von der Idee her aus dem Land der Grachten und Windmühlen. Auch die Holländer lassen längst im Osten bauen, in einer polnischen Werft und die geklinkerte Schale des Spitzgatters ist auch nicht mehr aus Holz, sondern aus GFK. Ohne weiteres hätte man die Außenhaut aus diesem Grund auch glätten können, denn das ist weniger aufwändig, sieht aber längst nicht so gut aus – und es fehlt dann das permanente, typische Plätschern, das so ein Rumpf erzeugt.

So massiv wie die WeCo 825 Mk aussieht, ist sie auch. In die GFK-Schale haben die Polen eine Innenschale laminiert, das Kajütdach wurde zwecks besserer Isolierung ausgeschäumt.

Die Bootsbauer der polnischen Werft verstehen ihr Handwerk: Das Finish von GFK und Gelcoat ist ebenso erstklassig wie das des Teakdecks und des Holzinnenausbaus. Gute Bootsbauerarbeit schlägt sich in Langlebigkeit nieder – die zwei Jahre intensiver Nutzung jedenfalls sieht man dem Boot nirgends an. Es klappert nichts, die Schubladen schließen perfekt, alle Holz- und Schlingerleisten sitzen fest, weil die Scharniere ordentlich befestigt wurden und weder bei Kleber noch Schrauben gespart wurde.

Selbst die Edelstahlbeschläge stellen die Polen in guter Verarbeitung selber her. Das passt alles wunder-

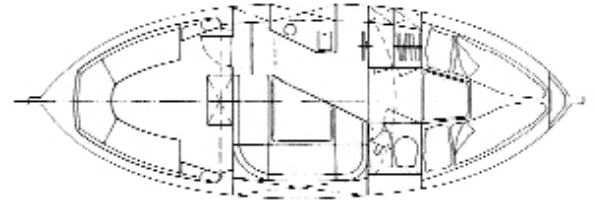
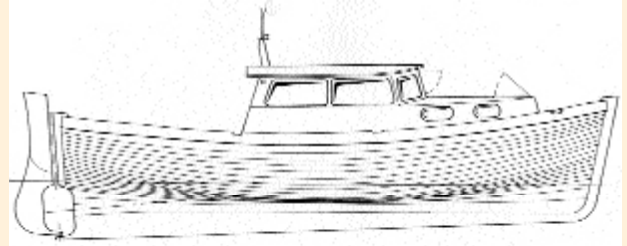




Oben: Die Lage des Motors ist perfekt. Nach dem Öffnen von jeweils zwei Schließhaken kommt man gut an die Maschine. Etwas mehr Lärmdämmung würde man sich wünschen.

Mitte: Der Außensteuerstand steht mit 3500 Euro auf der Aufpreisliste, ist aber zu empfehlen.

Unten: Die WeCo 825 Mk hat viel Stauraum in der Kajüte und im Cockpit. Die drei Backskisten werden zentral verriegelt und verschlossen. Man braucht also nur ein Schloss. Über die Luke im Cockpitboden kommt man an die Welle und Batterien. Die Ankerkette hier dient dem Längstrimm. Fotos: hdm



<i>Lüa</i>	8,25 m
<i>Büa</i>	3,00 m
<i>Gewicht</i>	ca. 3400 kg
<i>Tiefgang</i>	0,70 m
<i>Durchfahrtshöhe</i>	1,85 m
<i>Stehhöhe Salon</i>	1,90 m
<i>Stehhöhe Vorschiff</i>	1,50 m
<i>Dieseltank</i>	100 l

Wassertank extra

Motorisierung Vetus 4 Zylinder 33 PS / 24,3 kW

Testboot Yanmar 3 JH 4 3 Zylinder 29,4 kW / 40 PS

Preis praxisgerecht ausgerüstet ca. 90 000 Euro

Preis des Testbootes 122 000 Euro

Hersteller: WeCo b.v. Motorsloepen, Heilige Geestlaan 46, 2465 AX Rijnsaterwoude (Zuid-Holland),

Telefon +31 (0)71 3 31 36 43 / 3 31 22 44,

Fax +31 (0)71 3 31 20 01

Vertrieb am See: WTEC GmbH, Himmelreich 2,

D 88639 Wald, Telefon +49 (0)75 78 91 06,

Fax +49 (0)75 78 91 07, www.weco.nl

Stärken und Schwächen

- gute und aufwändige Verarbeitung*
- viele praktische Lösungen*
- zeitloses Design, langer Werterhalt*
- gelungenes Konzept*
- gutes Platzangebot*
- lange Aufpreisliste*
- hoher Preis*

bar zusammen und wirkt nostalgisch schiffig wie aus einem Guss.

Abstriche muss man noch etwas bei der Installation von Technik und Elektronik machen. Doch das ist im Westen manchmal nicht anders, denn häufig sind gute Bootsbauer leider keine besonders sorgfältigen Installateure. Etwas lottrig sind auch die beiden Einhebel-schalter, die WeCo samt Motor und einiger anderer Bauteile von Vetus bezieht.

Die WeCo 825 Mk ist ein Verdränger, ein Spitzgatter noch dazu, also vorne und hinten fast gleich. Diese Art Boot mag es am liebsten, wenn man es mit Marschfahrt gemütlich über den See oder die Kanäle bewegt. Das sind in unserem Fall rund 2000 Touren und um die 6,5 Knoten. In diesem Bereich brummt der Diesel auch noch recht angenehm. Drückt man auf die Tube, wird das Boot nur noch wenig schneller, dafür aber lauter und unökonomischer. Spitzgattertypisch „säuft“ das Heck dann in der eigenen Welle ab. Die Höchstgeschwindigkeit bei 3500 U/min beträgt fast 8 Knoten. In der Praxis: Die Entdeckung der Langsamkeit ist hier Programm.

So ein Verdränger kommt mit einer kleinen Maschine aus. In der WeCo 825 Mk tut ein Yanmar 3 JH 4 seinen Dienst (Aufpreis ca. 1000 Euro). Seine 40 PS / 29,4 kW sind völlig ausreichend und liegen im mittleren Motorisierungsbereich. Wer nur auf dem Bodensee mit dem Boot fahren will, kommt eventuell sogar mit weniger aus und kann den Standardmotor, einen Vetus mit 33 PS / 24,3 kW, ordern. Flussfahrern ist ein paar PS mehr zu empfehlen. Die Maschine ist direkt unter dem Hauptschot eingebaut. Von der Kajüte und von außen kommt man sowohl von vorne als auch von hinten



Im Uhrzeigersinn:

1: In den Rumpf ist eine Innenschale gesetzt, die dann ausgebaut wird. Vom Platzangebot ist das Boot ideal für zwei Personen. Die Stehhöhe im Salon beträgt 1,95 Meter.

2: Auf Wunsch montiert die Werft beidseits des Ruders eine Badeplattform mit Badeleiter.

3: Den Fahrersitz kann man nach vorne klappen, sodass der Smutje eine große Arbeitsfläche hat.

4: Im Vorschiff ist eine große V-Koje untergebracht. Steuerbords liegt die Nasszelle. Sie ist zwar groß, hat aber wie das gesamte Vorschiff mit 1,50 Meter keine Stehhöhe.

5: Die Dinette an Steuerbord kann in eine Doppelkoje umgebaut werden.





an die Maschine. Regelmäßige Keilriemen- oder Ölstandskontrollen sind kein Problem und in Sekunden erledigt. Wenn möglich, wäre etwas mehr Motorendämmung wünschenswert. Das Ruder hängt achtern am Spiegel, solide in der Dimension und mit dicken Bolzen befestigt. Die Bedienung erfolgt hydraulisch vom Innen- oder Außensteuerstand. Letzterer ist in der Aufpreisliste, für den Bodensee aber dringend zu empfehlen. Über einen Hebel kann die Hydraulik abgeschaltet werden, sodass dann das Boot mit einer Notpinne gesteuert werden kann.

Überall im Boot gibt es reichlich Stauraum. Etwas klein, aber noch ausreichend ist die V-förmige Plicht. Wer eine Liegefläche zum Sonnen will, kann sich diese eventuell auf dem Kajütdach einrichten. In der Plicht gibt es drei Backskisten, zwei sind so groß, dass sie auch ein Faltrahrad packen. Alle drei Backskisten lassen sich zentral verriegeln und mit nur einem Schloss abschließen. Von der 825 Mk gibt es zudem noch eine offene Variante sowie eine Variante ohne Deckshaus.

hdm



In Rückwärtsfahrt macht ein solch angehängtes Ruder, zumal in Verbindung mit einem Kiel, der das Boot wie auf Schienen führt, eigentlich nichts anderes, als dass es bolzengerade rückwärts fährt. Lediglich mit dem Schraubeneffekt und kräftigem Vorwärts- und Rückwärtsschalten und einigem Kurbeln am Rad bekommt man so einen „Langkieler“ auf anderen Rückwärtskurs eingeschwenkt. Das ist die Eigenart eines solchen Bootes, an die man sich gewöhnen muss und die nicht mit einem Z-Antrieb zu vergleichen ist. Erleichtern kann man sich das Manövrieren, wenn man sich ein Bugstrahlruder einbauen lässt.

Fazit: Ein Boot für Fans nostalgischer Linien und gemütlichen Tourens auf dem See oder auf Flüssen und Kanälen. Die Werft hat inzwischen rund 30 Boote ausgeliefert und weiß wie's geht: Die Verarbeitung hinterläßt in allen Bereichen einen hervorragenden Eindruck. Ein paar Verbesserungen in der Installation wären noch wünschenswert. Beim Holzausbau merkt man, dass hier Bootsbauer und keine Schreiner am Werk waren (was keine Abwertung dieses Berufsstandes ist, aber Bootsbauer gehen anders und zweckdienlicher ans Werk). Gute Qualität hat auch im „Niedriglohnland“ Polen inzwischen seinen Preis und so ist die WeCo 825 wahrlich kein Sonderangebot, vor allem, wenn man sich noch für ein paar Extras entscheidet. Dazu gehört auf jeden Fall der Außensteuerstand und auch ein Bugstrahlruder ist empfehlenswert. Lange Aufpreisliste.



Vom Platzangebot ist WeCo 825 Mk ideal für zwei Personen, dann braucht man nämlich die Dinette nicht umzubauen, wo bei Bedarf eine weitere Doppelkoje zur Verfügung steht.

Die Doppelkoje und die V-Koje (zirka 2,00 x 2,00 Meter) im Vorschiff ist sehr groß, die Polsterung gut. Die Stehhöhe in diesem Bereich beträgt ebenso wie in der Nasszelle rund 150 Zentimeter. Im Salon mit Innensteuerstand, Dinette und einer kleinen Pantry hat man volle Stehhöhe mit 1,95 Me-